

Tennisball statt Puck

Kooperationsprojekt des ASV Dachau und der Grundschule Augustenfeld führt Kinder in den Eishockeysport ein

Von Daniela Gorgs

Dachau – Eishockey fördert Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Disziplin und Teamgeist. Darum wird die schnellste Mannschaftssportart der Welt von Wintersportvereinen auch gerne als großartige Lebensschule gepriesen. Freilich, Kinder denken über so etwas nicht nach, wenn sie erstmals versuchen, den Puck am Stock zu führen und ins Tor zu bugsieren. Manche sind dabei so vertieft – sie vergessen, dass sie noch gar nicht richtig Schlittschuhlaufen können. Das ist Gabriele Wimmer, Vorsitzende des Fördervereins Eishockeysport in Dachau, gleich aufgefallen, als sie mit den Schülern der Grundschule Augustenfeld auf dem Eis stand.

Manche vergessen im Eifer, noch gar nicht richtig Schlittschuhlaufen zu können.

Drei Monate lang kooperierten der ASV Dachau, der Förderverein Eishockeysport und die Grundschule Augustenfeld im Schulsport. Zwei Vormittage in der Woche lernten die Schüler aller vier Jahrgangsstufen im städtischen Eisstadion den „Schlägerlauf“, eine Vorstufe zum Spielen.

Zustande kam die Kooperation durch Sportlehrerin Magdalena Distler. Tore, Schläger und Ausrüstung stellte der Förderverein zusammen mit den ASV-Woodpeckers, der Eishockeyabteilung des ASV Dachau. Gabriele Wimmer und Andrea Müller, Schriftführerin des Fördervereins, leiteten die Schnupperkurse im Eisstadion. Ihr Fazit: „Es ist faszinierend, zuzusehen, wie sich ohne Einteilung Torhüter, Verteidiger und Stürmer finden, und alle hinter dem Spielgerät herjagen, um Tore zu schießen.“ Für beide Expertinnen ein Beweis, dass selbst eine technisch relativ anspruchsvolle Sportart wie Eishockey allein durch Spaß an der Bewegung erlernt werden kann. Natürlich, der Nachwuchs spielte nicht mit einem schnellen Puck, sondern



Dass selbst eine technisch relativ anspruchsvolle Sportart wie Eishockey allein durch Spaß an der Bewegung erlernt werden kann, beweisen die Augustenfelder Grundschüler.

Foto: Jørgensen

dem größeren, langsameren Tennisball. Jedes Kind trug einen Helm, Verletzungsgaben gab es keine.

Sportlehrerin Distler berichtet, dass die Schüler begeistert gewesen seien, einmal in ein Trikot des Eishockeyvereins zu schlüpfen und Tipps von einem Amateur zu bekommen. Der Dachauer Senioren-Torhüter Moritz Wimmer, der in der Bezirksliga spielt, übte den Torschuss mit dem Nachwuchs. Und für die Grundschule Augustenfeld kam die Kooperati-

on mit dem ASV ohnehin wie gerufen. „Eine gute, tolle Sache“, sagt Rektorin Helga Schiller. Da die Schule seit sechs Jahren auf eine eigene Turnhalle wartet, sei jedes Angebot von Sportvereinen willkommen. Schiller weiß aus Erfahrung, wie sehr Sport das Selbstbewusstsein der Schüler stärkt und die Integration fördert.

Auch einer Eishockeyabteilung hilft die gelungene Kooperation. „Das ist gute Werbung für den Eishockeysport in

Dachau“, sagt Wimmer. Die Laufschule des ASV, in der Kinder die Eishockey-Basics wie Schlittschuhlaufen und Stockhalten lernen, ist voll. Weil der Andrang so groß ist, hofft die Abteilung mehr Trainingszeiten zu bekommen. Und überhaupt, den Eishockeysport in Dachau so zu etablieren, dass man mit einem Dach über dem Stadion endlich so viel Eiszeiten hätte, dass man mit anderen Vereinen aus der Region mithalten könnte. Aber das ist eine andere Geschichte.